

Außenstelle Euskirchen

Adresse: Basingstoker Ring 3, 53879 Euskirchen
Telefon: 02251-779338
Fax: 02251-779342
E-Mail: info@weiterbildungskolleg-eu.de
Internet: <http://www.weiterbildungskolleg-eu.de>

Die Außenstelle wurde durch eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 28.04.1980 zwischen den Städten Bonn und Euskirchen gegründet. Seit dem 01.08.1987 besteht ein einzügiger vollausgebauter Abendgymnasialzweig vom Vorkurs 02 bis zum Abitur. Seit dem 06.02.2001 ergänzt ein einzügiger Abendrealschulzweig das Angebot. Damit konnte eine bildungspolitische Idee verwirklicht werden: lange Anfahrten zur Schule wurden verkürzt, und somit können nun auch Bewohner von ländlichen Gebieten in der Eifel die Abendrealschule und das Abendgymnasium besuchen. Durch dieses Angebot finden bildungswillige Erwachsene im Raum Euskirchen alle Schulabschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur unter einem Dach und können so die Durchlässigkeit der Systeme voll nutzen.

Die Außenstelle ist eingebettet in die Schullandschaft der Stadt Euskirchen; insbesondere findet eine Kooperation mit der Volkshochschule statt. Zudem bestehen enge Kontakte zu den Weiterbildungskollegs der umliegenden Städte. Auch mit dem Jugendamt der Stadt Euskirchen, der Justizvollzugsanstalt und anderen sozialen Einrichtungen arbeitet die Schule zusammen.

Die Aufnahme von Studierenden ist sowohl zum Februar als auch zum August eines Jahres möglich.

Der Unterricht findet montags bis freitags von 17.30 Uhr bis 22.05 Uhr im Gebäude des städtischen Gymnasiums, der Marienschule, statt. Hier stehen neben den Klassenräumen drei gut ausgestattete naturwissenschaftliche Fachräume und drei Sammlungsräume zur Verfügung.

Zu Beginn des Wintersemesters 2005/06 waren 222 Studierende an der Außenstelle eingeschrieben. 109 Studierende besuchten den Bildungsgang des Abendgymnasiums und 113 Studierende den Bildungsgang der Abendrealschule.

Die Studierenden besuchen aus den unterschiedlichsten Motiven die Abendschule. Es sind

- junge Leute zwischen 16 und 18 Jahren, die an einer Tagesschule den angestrebten Abschluss nicht erreicht haben,
- Jugendliche, die bisher keinen Ausbildungsplatz gefunden oder eine Ausbildung abgebrochen haben und durch einen qualifizierten Schulabschluss einen neuen Weg in das Berufsleben finden wollen,
- Erwachsene, die festgestellt haben, dass ihnen für ein berufliches Weiterkommen der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife), die Fachhochschulreife oder das Abitur fehlt,
- Erwachsene, die für ihre Bildung einen Nachholbedarf verspüren, unabhängig vom praktischen Nutzen für ihre berufliche Tätigkeit,

- ausländische Studierende, die nach besonderen persönlichen Erfahrungen ihre Heimat verlassen mussten und in Deutschland eine neue Existenz aufbauen wollen,
- erwachsene Kinder ausländischer Mitbürger, die hier geboren sind oder seit früher Kindheit in Deutschland leben, die durch die spezielle soziale Problematik in ihrer Leistungsfähigkeit bisher beeinträchtigt waren.

Die Außenstelle führt am Ende jedes Wintersemesters zwei **Projektstage** durch. Die Auswahl der Themen erfolgt durch die Studierenden; für Planung und Ausführung sind Lehrerkollegium und Studierende gemeinsam verantwortlich. Am Ende jedes Sommersemesters veranstalten wir zwei **Sporttage**, an denen Lehrerkollegium und Studierende gemeinsam wandern, Rad fahren, reiten, surfen, Badminton oder Tischtennis spielen. Auf einer gemeinsamen Abschlussfeier am letzten Tag vor den Sommerferien erhalten alle Studierenden ihre Zeugnisse.

Eine qualifizierte **Berufsberatung** durch einen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit wird regelmäßig und auf Wunsch für die Abiturienten bzw. Studierende der Abendrealschule gesondert angeboten.

Die Schule hat einen **Förderverein** mit über siebenzig Mitgliedern, der ideelle und materielle Beiträge leistet. Zum Beispiel unterstützt der Förderverein bei Kursfahrten und Exkursionen bedürftige Studierende und hilft bei der Beschaffung neuer Medien.

Bildungsgang Abendgymnasium

Die Unterrichtsinhalte und -organisation entsprechen denen des Abendgymnasiums der Hauptstelle.

Im Vorkurs bieten wir immer die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch an; die zweite Fremdsprache ist im Sommersemester jeweils Latein, im Wintersemester Französisch. In der Einführungsphase kommen Geschichte/Sozialwissenschaften, Religion und je nach Lehrerangebot Biologie oder Chemie hinzu. Im Kurssystem werden die Leistungskurse Deutsch / Mathematik zum Sommersemester und Deutsch / Biologie zum Wintersemester angeboten. Im Grundkursbereich steht neben den oben genannten Fächern auch Philosophie zur Wahl.

Ab dem Sommersemester 2006 wird in der Einführungsphase des Abendgymnasiums als ergänzendes Fach **Praktische Philosophie** probeweise eingeführt.

Hochbegabte Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende schon vor dem Abitur in die Hörsäle zu holen, das ist das Ziel des Projekts "**Fördern, Fordern, Forschen**" an der Universität Bonn, Köln und Aachen. Im Wintersemester 2005/2006 nahmen erstmals sechs Studierende der Außenstelle in den Fächern Mathematik, Chemie und Latein an den regulären Anfängervorlesungen teil, belegen Übungen und erbringen die gleichen Leistungsnachweise wie ordentliche Studierende. Gleichzeitig besuchen sie den Unterricht der Abendschule.

An der Studierendenakademie **ProMINat** (Modellprojekt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung), die einmal jährlich in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Jülich stattfindet, nehmen regelmäßig Studierende des Abendgymnasiums, die in den Bereichen Mathematik und / oder Naturwissenschaften besonders befähigt und motiviert sind, teil.

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden in einem überregionalen und schulinternen Verfahren ausgewählt.

Sie können sich als Kurzzeitpraktikanten eine Woche lang in aktuellen naturwissenschaftlichen Forschungsprojekten erproben - von der Durchführung oder Beobachtung laufender Versuchsreihen über Datenauswertung und Gespräche mit den Forschern bis zur Dokumentation der geleisteten Arbeit. Über ihre Erfahrungen berichten sie den Mitstudierenden.

Bildungsgang Abendrealschule

Das Angebot der Abendrealschule wendet sich an Jugendliche, die ihre Vollzeit-Schulpflicht erfüllt haben, und an Erwachsene, die einen Abschluss der Sekundarstufe I nachträglich erwerben wollen.

Der Bildungsgang vermittelt

- nach zwei Semestern den Hauptschulabschluss nach Klasse 9,
- nach drei Semestern den Sekundarabschluss I, Klasse 10,
- nach vier Semestern und einer Abschlussprüfung den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife), je nach Leistungsstand verbunden mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe an Berufskollegs.

Der mittlere Schulabschluss berechtigt zum Übergang in den Bildungsgang des Abendgymnasiums zur Erreichung der Fachhochschulreife oder des Abiturs, wenn die beruflichen Voraussetzungen gegeben sind.

Das Beratungskonzept folgt dem schulischen Weg der Studierenden vom Eintritt in die Schule bis hin zum erfolgreich absolvierten Schulabschluss. Die Leitung der Außenstelle führt die individuelle **Erstberatung** der Interessenten durch. Sie erfolgt in vier Schritten:

- Die persönlichen Daten der Interessenten werden erhoben.
- Die Interessenten erhalten Auskunft über die Abendschule. Dazu wird ihnen das Informationsblatt über die Schule ausgehändigt und erläutert.
- Bewerber erhalten zusätzlich die Informationen zum Vorkurs mit dem Termin für Einstufungstests in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in den ersten Tagen nach Semesterbeginn.
- Die Schulleitung stuft die Studierenden vorläufig aufgrund der bisherigen Schullaufbahn in ein Semester ein. Sie wird unterstützt durch Anforderungsprofile für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik für die Semester 2 und 3, die die Fachkonferenzen erstellen.
- Es ist Raum, auf individuelle Fragen und Anliegen der Bewerber einzugehen, sie hinsichtlich ihrer Interessen und Fähigkeiten individuell zu beraten. Viele junge Leute kommen mit gebrochenen Schulbiographien und Lernschwierigkeiten. Für sie ist der Einstieg in die neue Schule eine Krisensituation, die es in diesem ersten Gespräch anzusprechen gilt.

Die endgültige **Einstufung** in ein bestimmtes Semester erfolgt nach Auswertung der Einstufungstests in Deutsch, Englisch und Mathematik in einer Einstufungskonferenz durch das Fachlehrerteam. Innerhalb der ersten vier Wochen achtet die Kursleitung verstärkt auf unter- oder überforderte Studierende und bespricht ihre Beobachtungen mit

den Kolleginnen und Kollegen. Über eine Änderung der Einstufung entscheidet die Schulleitung.

Studierende, die keinen Schulabschluss haben, die deutsche Sprache nur unzureichend beherrschen oder andere gravierende Defizite aufweisen, besuchen zunächst im Regelfall den **Vorkurs**. Er dauert ein Semester und umfasst mindestens zwölf Wochenstunden Unterricht. Im Vorkurs werden die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik verstärkt unterrichtet und somit die fachlichen und sprachlichen Kenntnisse vermittelt, die für einen erfolgreichen Besuch der Hauptphase der Abendrealschule notwendig sind. Auf der Grundlage des Einstufungstests wird die Lernausgangslage ermittelt, so dass die Leistungsentwicklung der Studierenden regelmäßig überprüft werden kann.

Studierende mit Migrationshintergrund, darunter insbesondere Aussiedlerinnen und Aussiedler, haben häufig Defizite in Englisch. Auf der Grundlage des Einstufungstests in Englisch werden die Studierenden mit Förderbedarf ermittelt und entsprechend gefördert. Ist das Erlernen der englischen Sprache mit zu großen Lernschwierigkeiten verbunden, wird über die Möglichkeit von Sprachfeststellungsprüfungen in der Muttersprache beraten.

In den **vier Regelsemestern** werden die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik, Geschichte, Naturwissenschaft (Biologie und Physik) und Praktische Philosophie unterrichtet. Im Wahlpflichtbereich ab dem zweiten bzw. dritten Semester werden die Fächer Kunst und Erdkunde zur Auswahl angeboten. Auch in der Hauptphase des Lehrgangs wird das Stundenvolumen in Deutsch, Englisch und Mathematik durch zusätzliche Stunden ergänzt.

Der Lehrgang dauert in der Regel vier Semester (zwei Jahre) und umfasst wöchentlich 20 bis 22 Unterrichtsstunden.

Während ihrer Schulzeit sind die Studierenden vier Semester lang eingebunden in eine feste Lerngruppe und werden betreut von einer Kursleiterin oder einem Kursleiter und einem Fachlehrerteam.

Die Studierenden wählen jeweils zu Semesterbeginn zwei Kurssprecherinnen oder Kurssprecher, die die Interessen der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer bei den Lehrern und / oder in der Versammlung aller Kurssprecher, die in der Regel einmal pro Semester stattfindet, vertreten können.

Zum Wintersemester 2005/06 wurde ein obligatorischer zweistündiger, fachübergreifender Kurs „**Naturwissenschaften**“ für alle Studierenden eingeführt. Zwei Lehrer arbeiten in ihren Fächern Biologie und Physik zum gleichen Thema (z.B. „Wahrnehmung mit allen Sinnen“). Aspekte der Chemie werden dabei berücksichtigt. Dazu steht jedem Fach die Hälfte der Unterrichtsstunden des Semesters zur Verfügung. Neben der Vermittlung von Fachwissen hat der Unterricht die Ziele, in die grundlegenden naturwissenschaftlichen Methoden (Betrachten, Beobachten, Beschreiben) einzuführen und geht dabei von alltäglichen Phänomenen aus.

Die Abendrealschule Euskirchen ist seit dem 01.08.2005 eine so genannte „Set-Schule“ in dem Modellversuch der Bund-Länder-Kommission **Sinus-Transfer** und hat sich die Weiterentwicklung des fächerübergreifenden und fächerverbindenden Lernens und Arbeitens im naturwissenschaftlichen Bereich zum Ziel gesetzt. Der Modellversuch SINUS-Transfer schafft darüber hinaus Rahmenbedingungen für den Austausch von Erfahrungen in regionalen Netzwerken und auf Fachtagungen, unter anderem auch mit den bestehenden Entwicklungs- und Lehrplangruppen am Landesinstitut für Schule in

Soest. Es sollen Arbeitsmaterialien, Aufgaben, Beispiele, Hauscurricula, Unterrichtseinheiten etc. für den Unterricht erarbeitet und anschließend anderen Schulen zugänglich gemacht werden. Besonders berücksichtigt werden soll auch die Entwicklung von Konzepten zur Förderung von leistungsschwächeren Studierenden im naturwissenschaftlichen Unterricht.

Seit dem Wintersemester 2004/05 gehört das Fach **Praktische Philosophie** zum regulären Fächerkanon am Abendreal schulzweig.

Viele Studierende sind keiner bzw. sehr unterschiedlichen Konfessionen zugehörig. Das Fach Praktische Philosophie bietet die Möglichkeit Themen, die üblicherweise im Religionsunterricht behandelt werden (zum Beispiel Fragen nach Selbstfindung, verantwortlichem Handeln oder dem Sinn des Lebens) konfessionsunabhängig unterrichten zu können.

Da gerade in den letzten Jahren die Einstellung „Jeder ist sich selbst der Nächste“ immer mehr Verbreitung findet, wird die Frage, in welcher Gesellschaft wir eigentlich leben wollen, zunehmend wichtiger. Respekt, Achtung und Rücksicht sind grundlegende Voraussetzungen für das Zusammenleben gerade in einer pluralistischen Demokratie, in der nicht durch gemeinsame Traditionen das geregelt wird, was Gesetze nicht bis ins Letzte regeln können.

Auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Außenstelle sollen nicht nur Sachwissen und beruflich nutzbare Fähigkeiten erwerben, sondern auch soziale Kompetenzen, die für einen mündigen Bürger in einem demokratischen Staat notwendig sind.

Aufgabe des Faches Praktische Philosophie ist es, Raum und Anregungen zu geben für das Nachdenken darüber, wie jeder einzelne leben will, was er oder sie von sich, von dem anderen, von der Gesellschaft, vom Staat erwartet. Ziel ist es, Regeln für das Zusammenleben nicht nur widerwillig unter Androhung von Strafe zu befolgen, sondern sich darüber klar zu werden, warum sie notwendig sind und dass letztlich jede(r) von ihrer Einhaltung profitiert.

Sehr unterschiedliche Studierende besuchen den Unterricht der Abendrealschule. Dies gilt für das Alter, die Staatsangehörigkeit, die damit verbundenen verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründe, die sozialen und familiären Verhältnisse sowie die schulischen Vorerfahrungen. Im Vordergrund steht für alle Studierenden das Nachholen eines Schulabschlusses, mit dem sie in der Arbeitswelt Fuß fassen können. Auf dem Weg dorthin sind die Vermittlung von Grundqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen, Arbeiten im Team, der Erwerb von Lerntechniken, kreatives und problemorientiertes Denken etc. ebenso unerlässlich.

Hierbei leistet der **Kunst**unterricht einen sehr wichtigen Beitrag. Im bildnerischen Arbeitsprozess erlernen die Studierenden die Befähigung zu problemdeckender und problemlösender Haltung. Durch Übung, Steigerung und Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit wird eine Ich-Stärkung erzielt. Kreative Fähigkeiten und kreatives Denken werden entwickelt, mit dem Ziel, die persönliche Ausdrucksfähigkeit zu steigern. Hierdurch wird es ermöglicht, Erfolgserlebnisse in eigenverantwortlichen Arbeitsprozessen als Mittel der Identitätsfindung zu erleben. Durch das Angebot entsprechender Arbeitsformen kann kooperatives Verhalten unmittelbar eingeübt werden. Der Kunstunterricht im Besonderen setzt selbständige Lernprozesse in Gang, die unseren Studierenden helfen, übertragbare Prinzipien, Regeln und Systeme zu erlernen, die für ihren weiteren schulischen und beruflichen Werdegang unabdingbar sind. Des Weiteren erhalten die Studierenden Anstöße die Fantasie freisetzen, Perspektiven öffnen,

Entdeckerfreude und Probierlust anregen und dadurch zu mehr ästhetischer und bildnerischer Autonomie und Selbstbewusstsein verhelfen. Bezieht man den nicht zu unterschätzenden kunsttherapeutischen Aspekt des Kunstunterrichts ebenfalls mit ein, so erhalten die Teilnehmer durch gestalterische Prozesse die Möglichkeit, sich und ihre momentane Situation nonverbal auszudrücken und anderen mitzuteilen, was eine stark entlastende Wirkung auf ihre oft angespannte psychische Situation haben kann.

Ausblick auf die pädagogische Arbeit

Die im Schulgesetz verankerte größere Selbstständigkeit der Schule gestattet den einzelnen Schulen einen größeren pädagogischen Gestaltungsspielraum und erfordert zugleich, die schulübergreifenden Standards transparent zu machen und ihre Einhaltung zu überprüfen.

Ab dem Schuljahr 2007/2008 werden auch die Abendrealschulen an **zentralen Leistungsfeststellungsprüfungen** teilnehmen. Die zentralen Prüfungen sind Teil des künftigen Abschlussverfahrens zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 und des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife). Sie stellen keine Abschlussprüfungen dar, denn die übrigen Leistungen während des Schuljahres behalten bei der Vergabe des Abschlusses weiterhin eine wesentliche Bedeutung. Hierzu werden schriftliche Prüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch durchgeführt. Sie geben den Schulen wichtige Aufschlüsse über Qualität und Erfolg des Unterrichts in den jeweiligen Fächern.

Die Außenstelle Euskirchen ist eine relativ kleine Schule mit überschaubaren Strukturen, an der fünfzehn Lehrerinnen und Lehrern unterrichten, die an einer Weiterentwicklung des Unterrichts gemeinsam arbeiten.

Unser Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit soll sein, Antworten auf den auffallend hohen Bedarf an einer wirkungsvollen Lernunterstützung zu finden. Was können wir anbieten, welche Möglichkeiten sind realistisch? Wie kann ein Unterstützungsrahmen aussehen, der die Studierenden in die Lage versetzt, das Angebot der Schule mit Erfolg zu nutzen? Wie müssen die entscheidenden Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden gestaltet sein, welche Unterstützung kann durch Lehrerinnen und Lehrern und ältere Studierende gegeben werden? Welche Fortbildungsangebote für das Kollegium können sinnvoll sein, die unterschiedliche Klientel unserer Studierenden zu fördern und zu stützen?

Durch diese Maßnahmen soll verhindert werden, dass sich unsere erwachsenen Lernenden, die mit vielen außerschulischen Problemen, wie z.B. Arbeitslosigkeit, konfrontiert sind, aufgrund von Lernproblemen vom Lernen in der Weiterbildung zurückziehen. Sie sollen das Lernen als einen geeigneten Weg sehen, ihre Ziele zu realisieren und ihre Lebenssituation zu verbessern.